Im Mittelpunkt dieser Untersuchung steht die Frage, welches Bild die koptische Erzählung vom spätantiken Christentum zeichnet und mit welchen Themen sie sich auseinandersetzt. Auffällig ist der hohe Fiktionsgrad dieser fast verspielten Erzählung. Jesus tritt »verkleidet« in verschiedenen Rollen auf: Als Perlenkaufmann, als geheimnisvoller Lithargoel, als Arzt und schließlich als Sohn Gottes.

Die romanhafte Erzählung wird theologisch und religionsgeschichtlich verortet, wobei besonders auf die Parallelen zu anderen antiken christlichen Apokryphen und biblischen Schriften eingegangen wird. Sie ist allen zu empfehlen, die Interesse am spätantiken Christentum in Ägypten haben und sich für antike christliche Apokryphen interessieren.

DIE REIHE: TEXTE UND UNTERSUCHUNGEN ZUR GESCHICHTE DER ALTCHRISTLICHEN LITERATUR

An die Seite des Corpus der *Griechischen Christlichen Schriftsteller* (GCS) stellte Adolf von Harnack die Monographienreihe der *Texte und Untersuchungen zur Geschichte der altchristlichen Literatur* (TU), die er bereits 1882 begründet hatte und die nunmehr als »Archiv für die ... Ausgabe der älteren christlichen Schriftsteller« dient. In ihr werden vor allem die alten Übersetzungen der im Corpus erscheinenden Schriften teils im Original, teils in deutscher oder einer anderen modernen Sprache gedruckt. Daneben steht die Reihe auch für Voruntersuchungen zu den Editionen und für begleitende Abhandlungen offen.